

# Smart Villages - Chancen für die Schweiz?

## Eine Auslegeordnung

Marisa Kappeler-Schudel  
Prof. Vicente Carabias-Hütter

23.11.2021

# Grundlagenpapier

## **Auftraggeber:**

EnergieSchweiz für Gemeinden



## **Studiendesign:**

Literaturrecherche und 8 qualitative Experten-Interviews

## Von Smart Cities...



- Vor allem in Grossstädten
- CH: Zürich, Genf, Basel, Bern, Lausanne und Winterthur



## ... zu Smart Villages



- 86% der CH Bevölkerung leben nicht in Grossstädten
- 58% sehen Digitalisierung als Chance
- 61% bezeichnen sich als Nachzügler

# Definition Smart Village

„Smart Villages sind Gemeinden, die **innovative Lösungen** nutzen, um ihre Widerstandsfähigkeit zu verbessern und **auf lokalen Stärken und Möglichkeiten** aufzubauen. Sie setzen auf einen **partizipativen Ansatz** zur Entwicklung und Umsetzung ihrer Strategie um ihre wirtschaftlichen, sozialen und/oder ökologischen Bedingungen zu verbessern. Dies wird insbesondere mithilfe von Lösungen, die von **digitalen Technologien** unterstützt werden, angestrebt. Smart Villages profitieren von **Kooperationen und Allianzen mit anderen Gemeinden und Akteuren** in ländlichen und städtischen Gebieten. Die Initiierung und die Umsetzung von Smart-Village-Strategien können auf bestehenden Initiativen aufbauen und können durch eine Vielzahl von öffentlichen und privaten Quellen finanziert werden.“



**Erhöhung der Lebensqualität**



**Neue Technologien**



**Partizipative Ansätze**



**Interaktion mit anderen Gemeinden**

# Ziele und Vorteile



**Lebensqualität  
erhöhen & Ressourcen  
schonen**



**Bürgerzentriertheit  
stärken**



**Standortattraktivität  
steigern**



**Effizienz-  
steigerung**

# SC-Ansatz: Unterschiede und Gemeinsamkeiten (1/2)

## Organisation

---



- Vertikale Organisation
- Personelle Ressourcen & Finanzielle Mittel
- Pragmatische Orientierung
- Schnelle Entscheidungswege
- Von Einzelpersonen abhängig

## Gesellschaftliches Umfeld

---

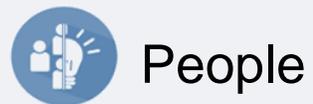


- Tiefere Bevölkerungsdichte
- Brachräume und langfristige Infrastruktur
- Versorgung und Dienstleistungen
- Ressourcenschonung
- Abwanderung

# SC-Ansatz: Unterschiede und Gemeinsamkeiten (2/2)

## Themenbereiche

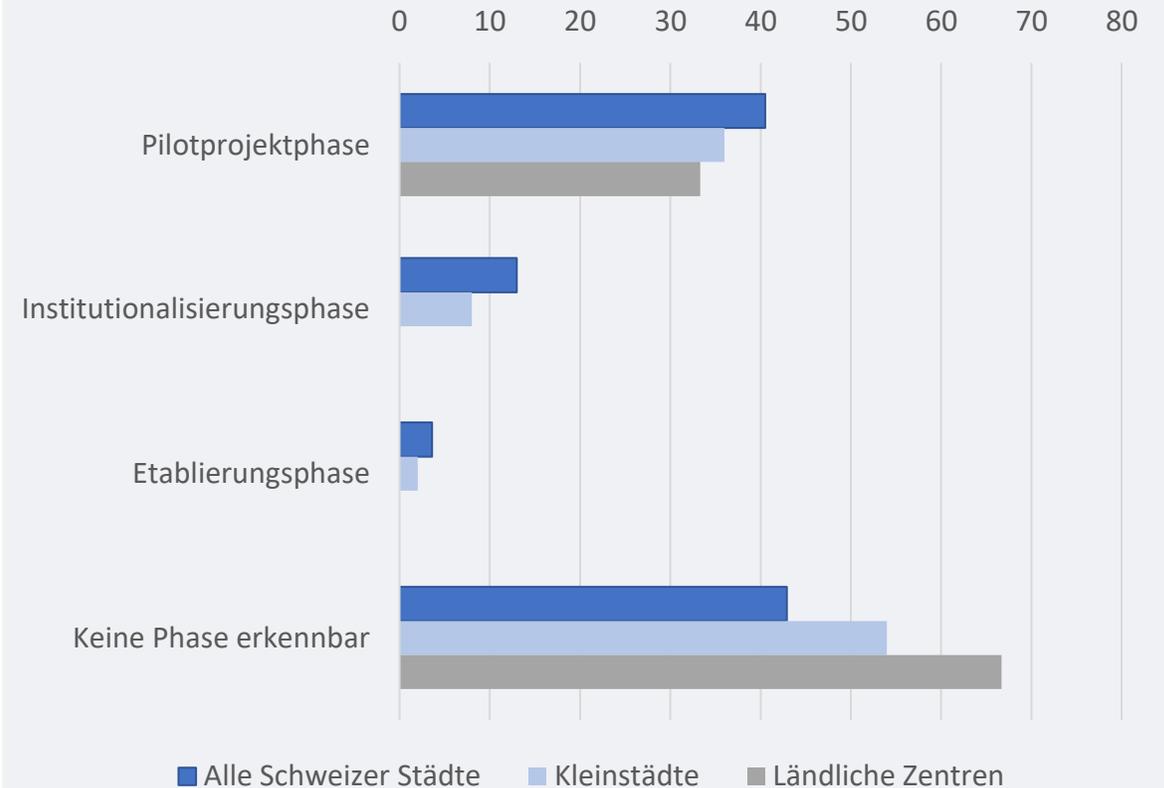
### Smart City



### Smart Village



## Phasen



# Treiber und Barrieren



## Treiber

---

Motivation und  
Fachkenntnisse  
Mitarbeiter

Politischer Wille

Notwendigkeit /  
Handlungsdruck

Gute Vorbilder

Finanzielle  
Ressourcen



## Barrieren

---

Kultur / Widerstand  
bei beteiligten  
Personen

Kleine Wirkung

Verwaltungs-  
struktur

Infrastruktur

# Aktuelle Use Case Auswahl



**Crowdsourcing**  
Mendrisio



**DialogLuzern**  
LuzernPlus



**Digitalotse**  
Deutschland



**Co-Working Spaces**  
Eglisau



**Smart Metering**  
Fieschertal



**Car/Ridesharing**  
Pitztal

# Best Practices

## Zusammenarbeitsformen

---



Vereine



Gemeindeverbände (Zweckverbände)



Regionale Vernetzung



Netzwerke



Internationale Zusammenarbeit

## Finanzierungsmodelle / Förderprogramme

---



Finanzierungsmodelle



Förderprogramme National



Förderprogramme International

# Fazit & Handlungsempfehlungen



**Vernetzung und  
Erfahrungsaustausch**



**Steigerung und  
Vermittlung von  
Fähigkeiten**



**Kommunikation zur  
Steigerung der  
Bekanntheit**



**Unterstützungs-/  
Finanzierungs-  
gefässe**



**Digitale  
Infrastrukturen**

## Swiss Smart City Survey 2.0



## Swiss Smart City Booster



Co-Creating Smart Solutions  
for Smart Communities, Cities  
and Regions



## CAS an der ZHAW



Sustainable Smart Cities &  
Regions – Data, Energy and  
Mobility



Vielen Dank!



**Vicente Carabias**

ZHAW-Plattform Smart Cities & Regions

[cahu@zhaw.ch](mailto:cahu@zhaw.ch)



**Marisa Kappeler-Schudel**

ZHAW-Plattform Smart Cities & Regions

[Marisa.Kappeler@zhaw.ch](mailto:Marisa.Kappeler@zhaw.ch)

